

Lavendelbett für den Hund

MESSE Informatives und Unterhaltsames für und über die vierbeinigen Lieblinge

Von
Angelika Eder

WIESBADEN. Paula, die kraftstrotzende Bulldogge, und Hebbesje, der jämmerlich jaulende Dobermann, warteten wie viele andere Vierbeiner mit Herrchen oder Frauchen ungeduldig vor dem Eingang der Rhein-Main-Hallen auf die Eröffnung der Hundemesse. Dort wurde neben spektakulären Darbietungen wie Dogfrisbee oder einem Dog-Dancing-Turnier ein breit gefächertes Sortiment teils vernünftiger, teils skurriler Produkte für Halter und Hund geboten: Da sich die Veranstalterin Astrid Krauß als Reiseverkehrskauffrau auf „Urlaub mit Hund & Co“ spezialisiert hat, fanden sich diverse Reiseangebote, darunter ein Hundesporthotel, das für den Gast auf vier Pfoten ein Unterwasserlaufband, Massage und

Video präsentiert von **ESWE**
VERSORGUNG

Krankengymnastik anbietet. Neben dezenten oder auch quietschrosa Lotterbetten für Vierbeiner wurden beruhigende Lavendellager im Kuschel-design empfohlen. „Wir haben sie mit traumatisierten Hunden aus Rumänien ausprobiert, und die sind darin absolut zur Ruhe gekommen. Aber es muss echter Lavendel sein, denn Hunde wollen keinen synthetischen Duft“, erklärte eine junge Frau.

Magnettherapie-Matten

Nebenan pries jemand Magnettherapie-Matten für Tiere mit degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates oder Entzündungen an: „Sie kosten keine 1000 Euro“, meinte der Verkäufer. Zwischendrin informierten Jugendliche über Ungereimtheiten bestehender Hunderassenlisten, und eine „Tierkommunikatorin“ erzählte von Problemlösungen auf telepathischer Ebene. Anhand eines Fotos



Siegessicher: Der elfjährige Wiesbadener Niko nahm auf der Messe mit seinem Hund „Fleur“ der Rasse Bichon an einem Wettbewerb teil und schaffte es in die zweite Runde.
Foto: wita/Müller

nehme sie Kontakt mit dem Tier auf, „und dann lasse ich es reden“. Viele Probleme lägen übrigens oft beim Besitzer. Zumindest Letzteres glaubten

» Wir haben die Lavendellager mit traumatisierten Hunden aus Rumänien ausprobiert, und die sind darin absolut zur Ruhe gekommen.«

EINE VERKÄUFERIN

auch skeptische Zuhörer aufs Wort. Sie waren aber insgesamt bei der Wiesbadenerin Nadine Wagner-Stuckart besser aufgehoben: Die Befürwor-

terin einer natürlichen und artgerechten Erziehung führt eine Hundeschule namens „Der kleine Wolf“. „Denn der Hund ist ein Nachfahre des Wolfes und sollte auch als solcher gesehen werden.“ Diese Meinung teilten gewiss nicht jene Zweibeiner, die Filzmäntelchen mit Bordüre und handbestickte Halsbänder für ihre Lieblinge kauften oder Leckerlis aus Rundkornreis, Kürbisfleisch, Käse, Ei und Anis erstanden.

Die in Handarbeit hergestellten Bio-Pralinen konnten Herrchen und Frauchen für ihre haarigen Hausgenossen gleich vorkosten. Eine ältere Frau wagte hier, was ihr am Stand des jungen Mannes mit der T-Shirt-Aufschrift „Ich

mach’ Dir einen guten Preis für Wutzeohren“ sicher nicht in den Sinn gekommen wäre. Nach überdimensionalen Rinder-Oberschenkelknochen und einem vierbeinigen Schönlings mit der Aufschrift „Playboy“ auf dem Geschirr fiel schließlich Domino ins Auge: Das „nextdogModel 2009“ aus Koblenz schob auf zwei Beinen einen Puppenwagen über den „Laufsteg“. Der Dogo-Argentino-Mix demonstrierte später auch, dass er Skateboard fahren oder Frauchen beim Schmücken des Weihnachtsbaumes helfen kann.



Ein Video zur Hundemesse sehen Sie unter:
www.wiesbadenerkurier.de/video